



Eine Arbeiterin. bestellt Stalins Werke

Wie in unserer Partei
die Atmosphäre des Lernens entsteht

überwältigt von den Eindrücken der Landesdelegierten' konferenz der SED im festlich geschmückten Saal des „Volkspark“ in Halle, mitgerissen vom Schwung und Beifall aller Delegierten, füllt auch die Genossin Rauer einen in der Delegiertenmappe liegenden Bestellschein zur Vorbestellung für die Gesamtausgabe der Werke des Genossen Stalin aus. Sie will mit dazu beitragen, in der Partei eine Atmosphäre des Lernens zu schaffen. Lernen, lernen und nochmals lernen, so wie es Lenin lehrt, diese Losung ist auch zu ihrem Leitsatz geworden. Mit der Abgabe ihres Bestellscheins ist diese Genossin eine der ersten Genossinnen der Sozialistischen Einheitspartei in Sachsen-Anhalt, die sich zum Bezug der 15bändigen Ausgabe entschlossen haben. Aber auf der Rückfahrt in ihren Heimatort überdenkt sie noch einmal ihren Entschluß und kämpft gegen den Gedanken an, unüberlegt gehandelt zu haben. 80 DM — es wird ihr nicht leicht werden, diese Summe zurückzulegen.

Nach langen Überlegungen entschließt sie sich, ihre Bestellung wieder zurückzunehmen. Mit sichtlich zögernder Handschrift schreibt sie:

„Lieber Genosse B.! Hiermit möchte ich meine Bestellung auf die Werke des Genossen Stalin wieder rückgängig machen. Ich werde sie wohl nicht bezahlen können. Mit sozialistischem Gruß! Elfriede Rauer.“

Rückantwort: „Deine mir vorliegende Zurücknahme der Bestellung ist Dir gewiß nicht leicht geworden. Ich habe volles Verständnis für Deine Entscheidung. Ist von Dir aber auch die Tatsache beachtet worden, wie leicht unseren Genossen der Bezug der Gesamtausgabe der Werke des Genossen Stalin besonders durch die Subskription gemacht wird? In diesem Jahr werden vom Dietz Verlag der 2., 3. und 4. Band herausgegeben. Zwischen dem Erscheinen eines jeden Bandes liegt noch ein längerer Zeitraum. Alle Besteller erhalten sofort jeden erscheinenden Band zum Vorzugspreis von 5 DM zugestellt. Bis zum Ende des Jahres 1951 werden der 5., 6., 7. und 8. Band der Werke des Genossen Stalin erscheinen. Jeder Besteller geht nur eine Verpflichtung ein, sämtliche Bände abzunehmen. Gewiß, es wird dem einen oder dem anderen leicht oder schwer fallen, die Gesamtausgabe zu erwerben. Lieben wir Menschen aber nicht am stärksten alles, was wir am schwersten errungen haben? Wie stolz wird später einmal jeder Genosse sein, die Werke des Genossen Stalin zu seinem eigenen Buchbestand zählen zu können.“

Wie Du Dich ---- — nun auch entscheiden wirst, so hoffe ich doch auf Deine tüchtige Mithilfe bei der Werbung für eine Vorausbestellung der Werke des Genossen Stalin. Wir nehmen zunächst Deine Bestellung zurück. Mit sozialistischem Gruß! B.

III. Parteitag der SED. Hunderttausende, Millionen Menschen hören die Übertragung im Rundfunk. In ihrem Herzen stimmen sie den Beifallskundgebungen zu, die im Ablauf des Parteitages immer wieder aufbränden. Sie haben begriffen, daß auf diesem Parteitag wichtige Entscheidungen getroffen werden, die in ihrem ureigensten Interesse liegen, die für die Zukunft des ganzen deutschen Volkes von größter Bedeutung sind. Wie viele Mitglieder der SED waren in diesen Tagen von dem tiefen Verlangen erfüllt, mit dabei sein zu können.

Ein „Gedanke beherrschte alle Menschen, so wie ihn Walter Ulbricht formulierte:

„Es lohnt, alle Kräfte einzusetzen für das deutsche Vaterland des arbeitenden Volkes. Es lohnt sich, zu lernen und zu schaffen für dieses Vaterland wie nie zuvor.“

Berlin, am 24. Juli 1950, III. Parteitag der SED. Ein Brief, Absender: Elfriede Rauer, Freileben, Kreis Herzberg.

„Lieber Genosse B.! Nach Deinen aufklärenden Mitteilungen zur Subskription, zur Vorbestellung vor Erscheinen der Werke des Genossen Stalin, teile ich Dir mit, daß ich meine Bestellung auf die Gesamtausgabe aufrechterhalte. Ich werde alles tun, um noch mehr Genossen und fortschrittliche Menschen für die Vorausbestellung zu gewinnen. Mit sozialistischem Gruß! Elfriede Rauer.“

Hunderte von Mitgliedern der Partei im Kreis Herzberg haben die Arbeiterin Elfriede Rauer zum III. Parteitag der SED delegiert, haben ihr die Stimme gegeben. Sie und viele Hunderttausende Mitglieder der Partei stimmen den Worten Walter Ulbrichts zu: „Es lohnt sich, zu lernen!“

Und lernen wollen wir alle vom Genossen Stalin, dem Erzieher von Hunderten Millionen Menschen, dem genialen Führer der großen und starken Weltfriedensfront.

So wie sich die Genossin Elfriede Rauer, eine Arbeiterin mit einem noch geringen Wocheneinkommen, zur Bestellung der Gesamtausgabe der Werke des Genossen Stalin entschlossen hat, so werden sich viele Genossinnen und Genossen, auch viele fortschrittliche Menschen zur Vorausbestellung entschließen.